

DAC

Vorverstärker

Endstufe

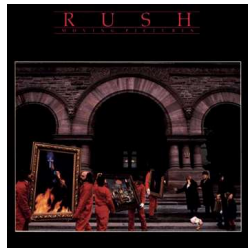


Teamworker

Peripherie:

- Quellen: Audiodata Musikserver MS II
Auralic Aries
Gobuz
Sony Xperia XZ3
- USB-Kabel: Audioquest Cinnamon
- Lautsprecher Kabel: Audioquest Rocket 44
- Lautsprecher: KLANG+TON „Nada“

Kompakte Audiosysteme müssen sich oft auf das Wesentliche beschränken. Nubert möchte bei seinem neuesten System dennoch alle Eventualitäten abdecken.



Gehörtes:

- **Rush**
Moving Pictures
(Gobuz, 96 kHz, 24 Bit)
- **Tingvall Trio**
Cirklar
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **System of a Down**
Toxicity
(Gobuz, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Pascal Mailloux**
Rain
(FLAC, 176,4 kHz, 24 Bit)
- **Various Artists**
100 Meisterwerke der Kl...
(Gobuz, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Huey Lewis & The News**
Sports
(FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)

Die Firma Nubert ist eine feste Größe auf dem hart umkämpften deutschen Lautsprechermarkt. Seit über 40 Jahren behaupten sich die Schwaben hier, entwickeln kontinuierlich neue Modelle und haben dabei stets auch die sich verändernden Anforderungen ihrer Kunden im Blick. Vom kleinen Schreibtischset bis hin zur vollen Surround-Heimkinobeschallung, in Schwäbisch Gmünd werden Boxen für alle Bereiche gebaut. Mittlerweile ist man sogar dazu übergegangen, die passende Elektronik für die eigenen Schallwandler herzustellen, und auch hier zeigt Nubert seine Vielseitigkeit. Da die Firma passive und aktive Serien im Programm hat, ist es gar nicht so einfach, ein Gerät zu entwickeln, das flexibel mit den unterschiedlichen Lautsprechern genutzt werden kann. Mit dem neuen nuConnect ampX scheint aber genau das endlich gelungen zu sein.

Ein Kompaktverstärker von etwa 23 Zentimetern Breite ist es geworden, der sich leicht aufstellen und integrieren lassen soll. Eher unauffällig design, konzentriert sich der ampX an der Front noch auf Essenzielles. Ein gut ablesbares OLED-Display zeigt Quelle und Lautstärke an oder man arbeitet sich in Kombination mit der Return-Taste und dem silbern glänzenden Poti durch die verschiedenen Einstellungs-menüs des Gerätes. Funktionsumfang und Menüstruktur machen es einem allerdings nicht unbedingt leicht, sich auf Antrieb zurechtzufinden, doch Nubert hat neben der ausführlichen Anleitung noch eine bessere Lösung parat, auf die wir noch zu sprechen kommen.

Rückwärtig wartet der nuConnect ampX mit einer üppigen Anzahl verschiedener Anschlüsse auf. Quellgeräte mit Analogausgang wie CD-Player können per Cinch verbunden werden und ein Phonoeingang mit passender Entzerrung und Masseterminal befindet sich direkt daneben. Damit auch bei der Auswahl des verwendeten Tonarms alle Möglichkeiten abgedeckt sind, kann man den Eingang für MM- oder MC-Systeme umschalten. Digitale Quellen finden sogar ein noch größeres Repertoire an verfügbaren Eingängen vor. Je zwei optische und zwei koaxiale S/PDIF-Anschlüsse warten auf der schmalen Rückseite auf die passenden Kabel. Auch dabei ist Nubert übrigens absolut vorbildlich. Während man selbst bei sehr teuren High-End-Komponenten oft maximal ein Stromkabel im Karton findet, legt man in Schwäbisch Gmünd gleich mehrere unterschiedliche digitale und analoge Verbinder bei. Unter anderem befindet sich in der Verpackung ein USB-Kabel für den Anschluss am passenden Port des ampX, der sich für die Verwendung mit Laptops, Streamern und Musikservern anbietet.



Gespeicherte Presets der Klangregelung können mit der Fernbedienung direkt abgerufen werden

Egal ob per S/PDIF oder USB, der nuConnect ist an beiden digitalen Übertragungsvarianten HiRes-kompatibel. Der interne DAC verarbeitet Signale im PCM-Format mit einer maximalen Abtastrate von 192 kHz bei 24 Bit. Dieser Wert wird sogar bei der optischen Übertragung verwendet, die oft nur bis 96 kHz genutzt werden kann. Sehr schön.

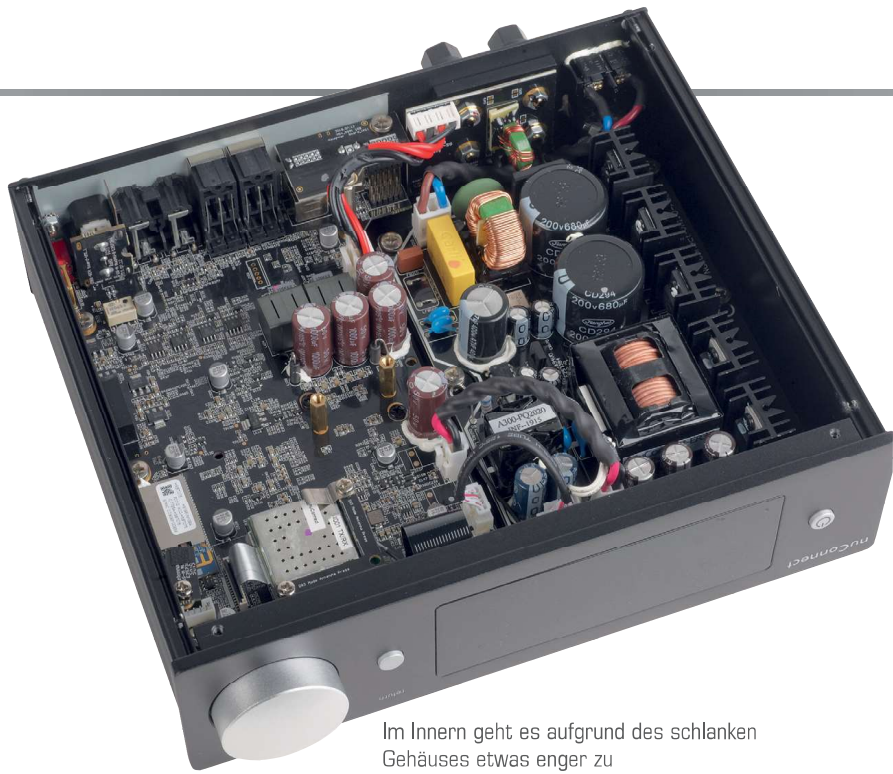
Auch für die Wiedergabe von Film- und Fernsehton hat man sich beim ampX etwas überlegt. Für die angemessene Portion Tiefbass besitzt der Verstärker einen Subwooferausgang.



Dank hohem Kontrast ist das große Display auch aus der Entfernung gut ablesbar



Mit dem Wireless-Modul lässt sich der Verstärker wunderbar mit Lautsprechern der X-Serie kombinieren und auch Bluetooth wird in bester Qualität geboten



Im Innern geht es aufgrund des schlanken Gehäuses etwas enger zu

Damit der entsprechende Ton zuvor unkompliziert entgegengenommen werden kann, ist im Lieferumfang des Gerätes ein HDMI-Dongle enthalten. Eingesteckt wird dieser in den USB-A-Port am Heck, wo er anschließend, arretiert durch zwei kleine Schrauben, mit einem Fernseher verbunden werden kann. Für einfachere Bedienung ist das Zusatzmodul sogar ARC-kompatibel.

Für die reine Audioanwendung kann man darauf natürlich verzichten und den USB-Anschluss als Stromlieferant für Smartphones oder Tablets nutzen, um diese während des Betriebs mit dem Verstärker aufzuladen. Auch die Einbindungsmöglichkeiten für Mobilgeräte sind vorbildlich gestaltet. So verfügt der ampX über den Bluetooth-

Standard 5.0 und ist außerdem in der Lage, Signale per AptX-HD-Codec zu übertragen. Mit dieser kabellosen Verbindung können, je nach verwendetem Smartphone, Inhalte mit bis zu 96 kHz bei 24 Bit übertragen werden. Aber selbst das ist noch nicht der einzige Trick in Sachen Wireless-Fähigkeiten, den der Verstärker bietet. Lautsprecher der X-Serie von Nubert können sich ebenfalls ohne Kabel mit dem Verstärker verbinden und so ein Multizonen-System aufbauen. Dabei kann der nuConnect entweder als Master oder als Slave agieren. Als Master wird das Signal, das am Verstärker eingeht, an die Lautsprecher übertragen, während als Slave die am Lautsprecher genutzte Quelle vom ampX empfangen und wiedergegeben wird.

Mit diesen Anschlüssen und Fähigkeiten ist der nuConnect ampX absolut hervorragend ausgestattet und es gibt praktisch keine Anwendung, für die man ihn nicht gebrauchen könnte. Eigentlich hätte man sich bei Nubert zurücklehnen und es dabei belassen können. Stattdessen gibt es auch in Sachen Software noch die eine oder andere Überraschung. Neben der Bedienung am Gerät und per Fernbedienung findet man im Play- und im App-Store die Nubert-X-Remote-App. Per Bluetooth baut die App eine Verbindung mit dem Verstärker auf und ermöglicht so die Auswahl der Quellen und die Regelung der Lautstärke. Von hier aus hat man zusätzlich Zugriff auf die umfangreichen Klangeinstellungen, die der Verstärker dem Nutzer bietet. Per DSP lassen sich unterschiedliche Aspekte der Wiedergabe anpassen. Eine Höhen- und Tiefeneinstellung wird hier ebenso geboten wie ein 5-Band-Equalizer. Als sehr effektiv stellte sich auch die Stereoanpassung heraus, bei der die Breite der Bühne in fünf Stufen angepasst werden kann. Bei einem System wie dem ampX aber



Es wird schwer, ein Gerät zu finden, das man am ampX nicht verwenden kann, denn für ein Gerät seiner Klasse wurde an praktisch alle Eventualitäten gedacht



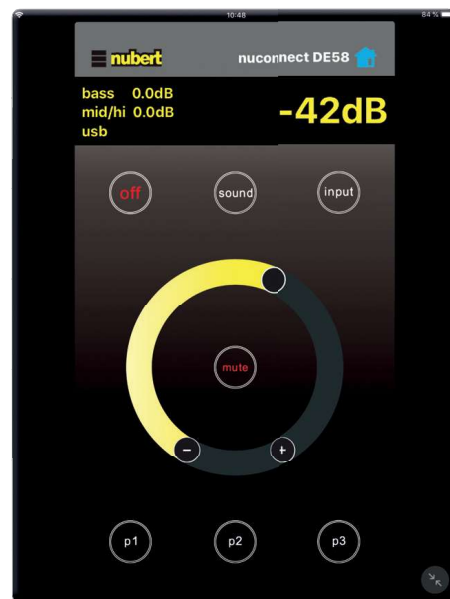
Mit dem HDMI-Dongle ist der Verstärker auch für den Einsatz am Fernseher bestens ausgerüstet

völlig überraschend ist die Integration einer Einmessautomatik. Hier wird das Smartphone oder Tablet als Mikrofon genutzt, während der Verstärker über 60 Sekunden ein recht lautes Rauschen abspielt. Anschließend errechnen App und Verstärker eine passende Korrekturkurve, um die Wiedergabe zu optimieren. Ursprung und Anpassung werden auf dem Bildschirm angezeigt und man kann zu jeder Zeit zwischen der Korrektur und der Ausgangslage wechseln. Selbst in unserem bereits gut gedämmten Hörraum wurde der Sound dadurch ein wenig direkter und bekam mehr Kontur. In einem normalen Wohnzimmer sollten die Auswirkungen entsprechend noch deutlicher sein.

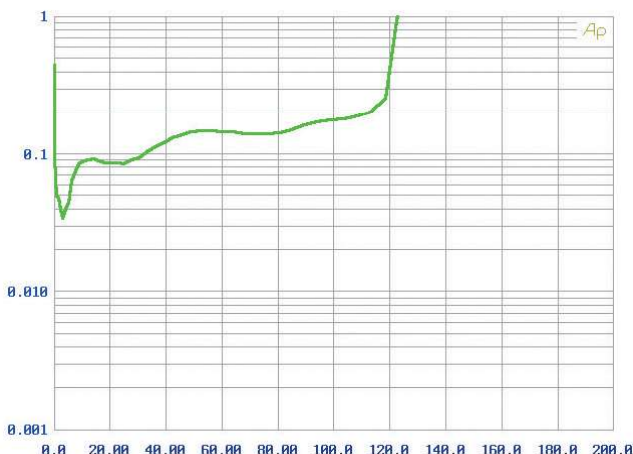
Bei allen Möglichkeiten zur Anpassung fällt es fast ein wenig schwer, den

eigentlichen Klang des nuConnect zu beschreiben, doch auch auf den Standardeinstellungen lieferte der Verstärker Topergebnisse. Huey Lewis & The News sorgten sofort für engagiertes Mitnicken zum knackigen Beat und auch das unbewusste Fußwippen trat sofort auf. Sehr lebendig und direkt spielte der ampX auf, sodass der Finger immer mal wieder zum Tablet ging, um die Lautstärke noch ein wenig zu erhöhen. Das funktionierte übrigens mit minimaler Latenz und angenehm präzise, sodass ungewollte Sprünge im Schalldruck kein Thema sind. Durch die Genres hinweg lieferte der Verstärker satten Bass mit ordentlich Power, ließ es dabei aber weder an Präzision mangeln, noch überlagerte der prägnante Tieftönen die Feinheiten in den oberen Frequenzbereichen. CD-Rips erhielten eine gute Dynamik, die bei der Verwendung von HiRes noch ein wenig besser wurde. Egal ob bei großen Orchestern, schnellem Rock oder feinen Jazzklängen, der ampX präsentierte sich immer mit viel Frische und großer Spielfreude. In Anbetracht der enormen Funktionsvielfalt, der guten Messwerte und des absolut fair gestalteten Preises ist Nuberts nuConnect ampX eine echte Empfehlung für praktisch alle Anwendungsbereiche.

Philipp Schneckenburger



Aufgeräumt und reaktionsschnell ist die App eine hervorragende Steuerungsmöglichkeit, besonders für die umfangreichen DSP-Funktionen



Seine mehr als 120 Watt Leistung gibt der Verstärker sehr linear aus und auch die Klirrwerte der Class-D-Endstufen fallen über das gesamte Spektrum hinweg gut aus

Nubert nuConnect ampX

- Preis: um 690 Euro
- Vertrieb: Nubert, Schwäbisch Gmünd
- Telefon: 0800 6823780
- Internet: www.nubert.de
- B x H x T: 234 x 67 x 230 mm
- Eingänge: 1 x USB-B, Bluetooth
2 x S/PDIF koaxial
2 x Toslink optisch
2 x RCA Stereo (davon 1 x Phono MM)
1 x USB-A (Adapter zu HDMI)
Wireless für Nubert-X-Modelle
- Unterstützte Abtastraten: PCM bis 192 kHz, 24 Bit
- Ausgänge: 1 x Lautsprecher Stereo
1 x RCA Sub-out
1 x S/PDIF koaxial
- Leistung: etwa 123 Watt an 4 Ohm

HiFi

<checksum>

„Nubert ist mit dem nuConnect ampX ein ganz großer Wurf gelungen. Der Kompaktverstärker ist hervorragend ausgestattet, bietet viele Einstellungsmöglichkeiten, die bequem per App bedienbar sind, liefert knackigen Sound und ist außerdem zu einem mehr als fairen Preis zu haben.“

</checksum>